

## Der „Fränkisch-Schwäbische Heimatverlag“

Dort, wo sich schwäbischer und fränkischer Geist im Lauf der Geschichte fruchtbar vereinigten und eine eigenständige Grenzlandkultur prägten, wo die Grenzen des alten PAGO REZI, des Riesgaues, weit in den fränkischen Raum vorstießen, gründete August Lutzeyer vor 5 Jahren sein jüngstes Verlagsunternehmen. Die Landschaft an Eger, Wörnitz und Altmühl in all ihrer Vielfalt und ihrem Reichtum an kulturellen Schätzen sollte den Raum für die fruchtbare Arbeit eines Heimatverlages bilden. Als Sitz seines Unternehmens wählte der Verleger seine Heimatstadt, die kleine Fürstenresidenz Ottingen.

Aller Risiken und Gefahren, die in der Begrenzung verlegerischen Bemühens liegen, bewußt, nannte er sein Werk „Fränkisch-Schwäbischer Heimatverlag“. Der Name wurde ihm programmatische Aufgabe und vornehme Verpflichtung: Die Heimat in Wort und Bild darzustellen und die Liebe zur Heimat zu wecken, zu fördern und zu pflegen.

Aus der Vielfalt der Verlagswerke seien nur einige Titel in Erinnerung gebracht. An erster Stelle steht hier „Nördlingen – Porträt einer Stadt“, das aus Anlaß der 750. Wiederkehr der Erhebung Nördlingens zur freien Reichsstadt in Zusammenarbeit mit dem Verlag C. H. Beck 1965 herauskam. Dieses in Ausstattung und Inhalt wertvollste Werk des Verlages führt die Städtebände an, von denen nur einige genannt seien: Rothenburg, Feuchtwangen, Dinkelsbühl, Wemding, Harburg u. a. –

Die Reihe „Rieser Schriften“ gibt uns mit den Titeln „Rieser Flora“, „Wald und Wild im Rieser Land“, „Das Ries und sein Werden“, und „Die Gesteine und Versteinerungen des Rieses“ ein Bild der Heimatnatur.

Die Bildbände „Das schöne Ries“, „Barock im Ries“ und „Rund um den Hesselberg“ sind in Inhalt und Ausstattung für jeden Heimatfreund eine willkommene Bereicherung seiner Bibliothek.

Neuausgaben des Rieser Klassikers Melchior Meyr finden wir im Verlagsprogramm ebenso wie Geschichten und Verse des Heimatdichters Michel Eberhard in „Mensch und Erde“ und Albert Schlagbauers reizendes Büchlein „Das Blumenjahr im Bauerngarten“. Soweit ein Ausschnitt aus dem Verlagsprogramm.

Daneben erscheint nun schon im 3. Jahr der RIESER HEIMATKALENDER der in Bild und Text auf jedem Blatt echte Freude an der Heimat bereitet.

Eine „heimatkundlich-kulturelle Zweimonatsschrift für das Ries und Umgebung, „DER DANIEL“, rundet das Verlagswerk in schöner Form ab. Die reichbebilderten Hefte, die auf Kunstdruckpapier in wertvollem Gewand Wissenswertes aus Kunst und Natur, Wirtschaft und Geschichte ihres Umlandes bieten, sind in den zwei Jahren ihres Erscheinens bereits ein fester Bestandteil des periodischen Rieser Schrifttums geworden.

Der Fränkisch-Schwäbische Heimatverlag hat in den fünf Jahren seines Bestehens gezeigt, daß in unserem Wirtschaftswunderland im allgemeinen Boom des Verlagswesens auch ein reiches Betätigungsfeld für einen Heimatverlag liegt. Allerdings muß der Verleger dann nicht nur ein idealistischer Heimatfreund, er muß auch Mäzen seiner Heimat sein. Große Erfolge finanzieller Art sind hier nicht zu erzielen. Aber die Ehre kann man gewinnen, sich um das Schrifttum der Heimat verdient gemacht zu haben.

Hugo Hofmann